



## Newsletter 11

### Crazy – Quilts

Nicht wirklich verrückt – aber ein wenig aus dem Alltag verschoben.



Eine kurze Phase in der Quiltwelt liess die Quilterinnen begeistert sog. Crazy Quilts herstellen. Man befreite sich von klaren geometrischen Mustern; es wurden Stoffreste aller möglichen Formen und Materialien sowie Objekte (Samt, Seide, Satin, Tüll, Knöpfe, Bänder, . . . ) zu einem Top zusammengesetzt, oft aufwändig bestickt und einzelne Teile bedruckt oder sogar bemalt.<sup>1</sup>

Der Begriff komme eigentlich von ‚craze‘, d.h. Glasurriss, Mikroriss, Krakelierung; das Wort hat aber auch die Bedeutung von ‚fixer Idee‘, und ‚to craze‘ heisst nicht nur ‚reissen‘ im technischen Sinn, sondern auch ‚verrückt machen‘. Welche Bedeutung man auch vorzieht: für einen englischsprachigen Menschen wird immer auch die Bedeutung von ‚verrückt‘ mitschwingen. Und ‚love crazed‘ heisst ‚liebestoll‘, und ‚health craze‘ ist der ‚Gesundheitswahn‘. Man braucht also die Bezeichnung ‚Crazy‘ für diese Quilts nicht schönreden.

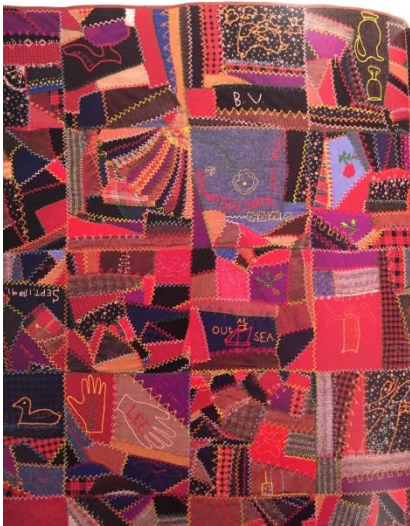
Ausgerechnet in der viktorianischen Zeit, die eher als prüde und streng erinnert wird – oder gerade deswegen -, machten sich die Quiltkünstlerinnen Luft und liessen feste Regeln hinter sich.

Wie aber kam es dazu?

---

<sup>1</sup> **Crazy** [nicht in der Sammlung], von Freunden von Pauline Adela Cawker, Molwauke, Wisconsin, 1887-1888, 81x80 ½ inches, Seide, Satins und Samt, mit Farbe und dreidimensionalen Darstellungen. Techniken Stickerei und Photographie. Sammlung Ausma E. Merrill, Gattin von Peter C. Merrill, einem Grosskind von Pauline Adela Cawkee. Bild: Sharon Risedorph, San Francisco (*The Quilt Digest No 5*, Ed. By Michael M. Kile)

Ein wichtiger Impuls gab der seit den 1850er Jahren aufkommende Japonismus. Es ist u.a. der Begeisterung für alles Japanische geschuldet, dass es zu dieser freien Gestaltung von Quilts kommen konnte. Seit die Briten 1854 Japan zu einer Öffnung der Aussenbeziehungen zwangen, und seit in den Weltausstellungen von London, Paris und Philadelphia (1863, 1867, 1876) japanische Töpfereien, Holzschnitte und Textilien gezeigt wurden, war die Begeisterung für die neuen Möglichkeiten gross.



Die Bezeichnung ‚Crazy‘ für diese Art der Quilts kann sich durchaus vom Anblick japanischer Töpferei inspiriert haben, bei denen oft die Krakelierung ein wesentliches Gestaltungselement ist. Die offenkundig lockere und regelfreie Gestaltung mit der Möglichkeit, alle denkbaren Assoziationen in Form von Bildern und Texten in die Werke einzubauen, ergab eine weitere Rechtfertigung für die Benennung dieser Technik.

Auch die Darstellung offenkundig östlicher Objekte fand in den Quilts der Neuen Welt Verwendung, wie beispielsweise im nebenstehenden Ausschnitt die japanisch anmutenden Fächer.<sup>2</sup>

Der Einfluss des Japanischen ging aber weiter als dies.

Es handelt sich beim Japonismus im Unterschied zu den vereinzelt Auseinandersetzungen mit der Kunst der spanischen oder der östlichen Welt im 18. Und 19. Jhd. um mehr: Der Japonismus erfasste nicht nur die bildenden Künste sondern fast alle Aspekte künstlerischen Schaffens, ebenso die Architektur und das Kunstgewerbe. Japonismus ist kein Stilbegriff sondern umschreibt eine Geschichte der Entdeckung, Aneignung, der Assimilierung und Neuschöpfung.

Die neue Formenwelt, die Bildgestaltung, die intensiven und klaren Farben, das erzählerische Element wurden von den Künstlern als Befreiung von der genormten Sichtweise der alten Malerei empfunden. In England und Frankreich und nach der Weltausstellung 1876 in Philadelphia in den USA hatte der Japonismus eine enorme Wirkung.

Die Begeisterung für die Crazy-Quilts liess allerdings in den urbanen Gebieten nach relativ kurzer Zeit wieder nach. Zumindest war das die ‚Nachricht‘ einschlägiger Zeitschriften<sup>3</sup>. Diese Mode wurde vielleicht auch wieder verlassen aus der Einsicht, dass allzuviel Freiheit ohne eine künstlerische Frage schliesslich die Kreativität ins Leere laufen lässt. In den ländlichen Gegenden wurde diese Technik aber weiter gepflegt, mit weniger raffinierten Stoffen, und mit einfacheren Strukturen. „Crazy“ war danach bei den Quilterinnen einfach eine der vielen Möglichkeiten der Quiltgestaltung.

---

<sup>2</sup> **Crazy** [Ausschnitt, nicht in der Sammlung], c. 1891, soll von Clara Moore Barnes, Lamar, Missouri erstellt worden sein; Wolle, patched und bestickt, datiert „Sept. 11th 91,“ in der Stickerei, 79 x 67 ½ inches. Sammlung von Charlotte Eckback. Unter den wunderbaren gestickten Figuren, Motiven, Sprüchen und Initialen, die man in diesem Werk findet, entdeckt man in einem Eckblock die Inschrift „the OLD SERPENT A.C.“, einer Referenz zu Alkohol, die Teil der Rhetorik der Temperenzler-Bewegung war.  
Bild: *The American Quilt*, von Roderick Kiracofe, Clarkson Potter / Publishers New York, 1993. Photographien von Sharon Risedorph.

<sup>3</sup> Im Dezember 1887 schrieb *Godey's Ladies' Book*: „Wir bedauerten sehr die Zeit und Energie, die wir für die ganz kindische und unbefriedigende Tätigkeit mit dem Nähen von ‚crazy patchwork‘ verbracht hatten.“ (Zit. Nach Roderick Kiracofe, *The American Quilt*, 1993. Übersetzung HZ).

Der Japonismus war ein wichtiger Wegbereiter und Türöffner für die Entwicklung der Künste vom Naturalismus über den Impressionismus und Expressionismus zur abstrakten Kunst, beispielweise bei Kandinsky, Arp und Klee. Und auch hier, wie ähnlich bei den Amischen Quilts, kann man sehen, wie in der Quiltwelt sich „Vorläufer“ zeigten und ganz zeitlose Kunstwerke darstellen, wie die beiden folgenden Quilts aus dem Ende des 19. Jahrhunderts zeigen.



Crazy, Ende 19. Jhdt, Ohio,  
Wolle/Baumwolle

Crazy in Bars, Ende 19. Jhdt, Pennsylvania, Wolle /  
Baumwolle



Hans Zogg, im Oktober 2017

## Besuche in der Galerie

Kein Bild ersetzt die Wirklichkeit.

Ich freue mich über Ihren Besuch in der Galerie.

**Preise auf Anfrage:** [info@galerie-zum-quilt.com](mailto:info@galerie-zum-quilt.com)

Der Newsletter erscheint in unregelmässigen Abständen und informiert Sie über neue Hängungen von Quilts und andere Aktivitäten in Zusammenhang mit der Galerie.

Die ganze Sammlung sehen Sie auf meiner Homepage [www.galerie-zum-quilt.com](http://www.galerie-zum-quilt.com)

Dort finden Sie viele weitere Informationen und können auch die Newsletters ansehen und abonnieren.